

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wir lernen Demokratie - Wie funktioniert die Volksherrschaft?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Die Demokratie – Eine kurze Einführung <i>- Der Ursprung der Demokratie im antiken Athen</i>	5 - 6
2 Erscheinungsbilder der Demokratie <i>- Formen der Demokratie</i> <i>- Die Entwicklung der Demokratie</i> <i>- Die Demokratie in der Praxis – Demokratie in unserem Alltag</i> <i>- Demokratie, demokratisch, demokratisieren ... – Begriffserklärungen</i>	7 - 11
3 Prinzipien einer Volksherrschaft <i>- Die Bundesrepublik Deutschland – ein demokratischer Staat</i> <i>- Die Gewaltenteilung</i> <i>- Die Grundrechte im Grundgesetz</i> <i>- Die Medien in einer Demokratie</i> <i>- Wahlen</i> <i>- Wahlen und ihre Auswirkungen</i> <i>- Wählen ab 16?</i> <i>- Kritik an der Demokratie in Deutschland</i> <i>- Direkte Demokratie</i> <i>- Direkte Demokratie – Pro und Contra</i>	12 - 21
4 Werte einer demokratischen Gesellschaft	22 - 24
5 Demokratische, teilweise demokratische und nichtdemokratische Länder	25 - 26
6 Das Demokratie-Kreuzworträtsel	27
7 Demokratie – Das weiß ich!	28
8 Die Lösungen	29 - 32

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Band setzt sich mit einem sehr bildungsrelevanten, lebensbedeutenden Thema auseinander.

Zielsetzungen des Bandes sind, Schülern* grundlegende Kenntnisse zur Demokratie zu vermitteln. Im Weiteren gilt es, die Heranwachsenden zum Eintreten für Demokratie sowie möglichst zum Mitwirken daran zu bewegen.

Die dargebotene Materialsammlung weist unterschiedliche selbst erstellte Informations- und Arbeitsblätter auf. Diese sind für den Einsatz in der Sekundarstufe vorgesehen.

Auch die eigene Meinung der Schüler ist gefragt und wird bewusst gefordert, da nur sie zur politischen Mündigkeit erzieht. Die Materialien sind zum Einsatz in verschiedenen Klassenstufen geeignet. Die Auswahl obliegt Ihnen als Lehrkraft.

Mögen die Kopiervorlagen möglichst effektiv dazu beitragen, das Demokratieverständnis, das Demokratiebewusstsein der Schüler sowie deren Mitwirken an der Demokratie zu fördern.

In diesem Sinne wünschen Ihnen und Ihren Schülern zahlreiche Lernerfolge der Kohl-Verlag und

Friedhelm Heitmann

**Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint!*

Bedeutung der Symbole:



Schreibe ins Heft/
in deinen Ordner



EA

Einzelarbeit



PA

Partnerarbeit



GA

Arbeiten in
kleinen Gruppen



GA

Arbeiten mit der
ganzen Gruppe

Der Begriff Demokratie wird aus den griechischen Wörtern „demos“ (Volk) und „kratein“ (herrschen) zusammengesetzt und heißt wörtlich übersetzt „Herrschaft des Volkes“. Die antike „Demokratie“ in Athen stellt einen Vorläufer der heutigen Demokratien dar und entstand als Reaktion auf zu große Machtfülle und Machtmissbrauch der Herrscher. Doch erst in der Aufklärung (17./18. Jahrhundert) formulierten Philosophen die wesentlichen Elemente einer modernen Demokratie: Gewaltentrennung, Grundrechte- und Menschenrechte, Religionsfreiheit sowie Trennung von Kirche und Staat. Üblicherweise grenzt man die Demokratie oft gegen folgende andere, schon bei den alten Griechen bekannten Herrschaftsformen ab: Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Tyrannei. Weltweit sind heute die meisten demokratischen Staaten Republiken, was heißt: sie kennen keine erblichen Ämter. Einige Staaten Europas, insbesondere in West- und Nordeuropa (Großbritannien, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Norwegen, Schweden...) haben aber als konstitutionelle Monarchien das Königtum bzw. Fürstentum beibehalten. Deren Verfassung garantiert jedoch trotzdem alle demokratischen Grundrechte und schränkt Aufgaben und Kompetenzen des Monarchen bzw. der Monarchin wesentlich ein.



Aufgabe 1: Verbinde die folgenden Begriffe mit den richtigen Erklärungen.

Aristokratie

Oligarchie

Tyrannei



... ist griechisch und bedeutet so viel wie „Herrschaft der Wenigen“. Damit ist sie der Aristokratie sehr ähnlich. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass sich die Adligen in einer Aristokratie für das Gemeinwohl einsetzen, während sie in einer Oligarchie nur zum Eigennutz über den Staat herrschen.



...kann als entartete und nicht legitime Form der Monarchie beschrieben werden. In der Tyrannei herrscht genauso wie in der Monarchie ein Einzeler. Die Tyrannei stellt im Gegensatz zur Monarchie eine willkürliche und absolute Herrschaft dar, die nicht auf den ursprünglich gültigen Gesetzen, sondern allein auf dem persönlichen Willen des Herrschers basiert.



... stammt aus dem Griechischen und bedeutet überstetzt „Herrschaft der Besten“. Das bedeutet, dass eine bestimmte Gruppe auf Grund ihrer Abstammung, ihres Besitzes oder einer bestimmten Funktion besondere Rechte hat und die Herrschaft ausübt. Meist waren das in früheren Zeiten Angehörige der adeligen Oberschicht.



Aufgabe 2: Was ist das besondere an einer Republik, was an einer konstitutionellen Monarchie? Wie stehen sie mit der Demokratie in Verbindung?

Der Ursprung der Demokratie im antiken Athen



Demokratie hat ihren Ursprung im alten Griechenland, im antiken Athen. Als Begründer der Demokratie gilt der Staatsmann Kleisthenes. Um 510 vor Christus war in Athen ein Tyrann (= Diktator) namens Hippias gestürzt worden. Daraufhin arbeitete der nach Athen zurückgekehrte Kleisthenes, ein Adliger, eine neue Verfassung aus. Demgemäß gab es

fortan Volksversammlungen. Diese besaß die höchste Entscheidungsgewalt in Athen. Sie beschloss Gesetze, bestimmte über Krieg und Frieden, entschied über die Besetzung von Ämtern, kontrollierte andere Institutionen. In der Volksversammlung waren alle selbstständigen, freien Bürger Athens sowie der Umgebung gleichberechtigt vertreten. Geschätzt wird, dass der Anteil der Vollbürger im genannten Gebiet in etwa 10% bis 15% der Gesamtbevölkerung betrug. Nicht zu den Vollbürgern gehörten und damit nicht an den Volksversammlungen teilnehmen durften Frauen, Kinder, Jugendliche, Sklaven und Mitbewohner (Metöken = Zugewanderte). Um 462 v. Chr. wurde der Adelsrat (griechisch = Areopag) endgültig entmachtet. Ephialtes, ein Führer der Volkspartei, setzte durch, dass die Beamten der Polis direkt von der Volksversammlung und nicht mehr vom Areopag kontrolliert wurden. Von 443 – 429 v. Chr. wählten die Athener Bürger Perikles (perikleisches Zeitalter). Er war der Nachfolger von Ephialtes. Durch ihn wurde die Herrschaft des Volkes weiter stabilisiert und Athen auf den Höhepunkt seiner Macht geführt. Durch seine Redekunst überzeugte er die Volksversammlung immer wieder aufs Neue. Seine Macht war daher groß und überzeugend. Er verbesserte die Demokratie und wollte die Stabilisierung dieser Regierungsform erreichen. Dadurch wurde der Weg zur absoluten Demokratie frei. Die Demokratie im antiken Athen bestand 200 Jahre, bis Athen von den Makedoniern besiegt und ein Teil deren Reiches wurde. Während des Bestehens wurde die Demokratie aber oft kritisiert, die Demokratie sei eine Herrschaft des ungebildeten Pöbels.



EA

Aufgabe 3: *Wo hat die Demokratie ihren Ursprung? Unter welchen Umständen fing man an eine solche Staatsform zu konstruieren?*



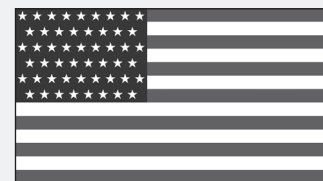
Formen der Demokratie

Die Demokratie ist nicht, wie man vielleicht meinen könnte, eine klar definierte Staatsform, die auf eine ganz bestimmte Art „so und nicht anders“ funktioniert. Ganz im Gegenteil: Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis gibt es so viele unterschiedliche Formen von Demokratie wie Staaten, die man als demokratisch regierte Staaten bezeichnen kann. Trotzdem bestehen natürlich gewisse Gemeinsamkeiten aller Demokratien ebenso wie man Gruppen von demokratischen Systemen unterscheiden kann. Jede Form von Demokratie versucht auf ihre Weise, den Willen des Volkes zu ermitteln und die Tätigkeiten des Staates danach auszurichten. Theoretisch kann dies durch direkte Mitsprache jedes Bürgers und jeder Bürgerin geschehen (Direkte Demokratie) oder aber durch eine gewählte Vertretung (Repräsentative Demokratie). Bei der Repräsentativen Demokratie kann das Schwergewicht auf einem starken Präsidenten (als Chef der Regierung) liegen (Präsidentielle Demokratie) oder aber auf einem starken Parlament (Parlamentarische Demokratie).

Beispiel 1: Eine direkte Demokratie: Die direkte Demokratie ist der Versuch, breite Bevölkerungskreise so unmittelbar wie das in einem Staat mit mehreren Millionen BürgerInnen überhaupt noch möglich ist, an den politischen Prozessen zu beteiligen. Die Bevölkerung kann zu allen Gesetzgebungs- oder Verordnungsprojekten ihre Meinung sagen. Dabei kann sich jeder Einzelne zu Wort melden und so auf die Gesetzgebung Einfluss nehmen. Volksentscheide in der direkten Demokratie werden meist breit getragen und akzeptiert (politische Stabilität!).



Beispiel 2: Eine präsidentielle Demokratie: Die präsidentielle Demokratie ist ein Versuch, das Prinzip der Gewaltentrennung und der gegenseitigen „Checks and Balances“ (Kontrolle und Machtgleichgewicht) zwischen Präsident und Parlament möglichst konsequent umzusetzen. Es besteht die Gefahr, dass Präsident und Parlamentsmehrheit verschiedenen Parteien angehören: dann wird aus der Kontrolle die Blockade. Das System beachtet nicht, dass heute die eigentliche Herausforderung der „Checks und Balances“ weniger innerhalb der Politik als zwischen Politik und Wirtschaft liegt. Gerade in den USA ist der nicht öffentlich kontrollierte Einfluss der Wirtschaftslobby auf Präsident und Parlament aber mittlerweile zu einem echten Problem geworden.



EA

Aufgabe 1: *Führe das dritte Beispiel an – eine parlamentarische Demokratie. Erkläre am Beispiel Deutschlands. Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



Wir lernen Demokratie

Wie funktioniert die Volksherrschaft?

3. Digitalauflage 2021

© Kohl-Verlag, Kerpen 2014
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Friedhelm Heitmann
Coverbilder: © Marcito, Thomas Jansa, cebox & Carola Vahldiek - fotolia.com
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 674

ISBN: 978-3-95686-175-8

Weitere Bildquellen:

Seite 5: © clipart.com; Seite 6: © clipart.com; Seite 9: © MAST, apops, Gerhard Seybert & VanderWolf Images - fotolia.com; Seite 11: © clipart.com; Seite 18: © fotomek - fotolia.com; Seite 19: © iuneWind - fotolia.com; Seite 20: © FotolEdhar & Rawpixel - fotolia.com

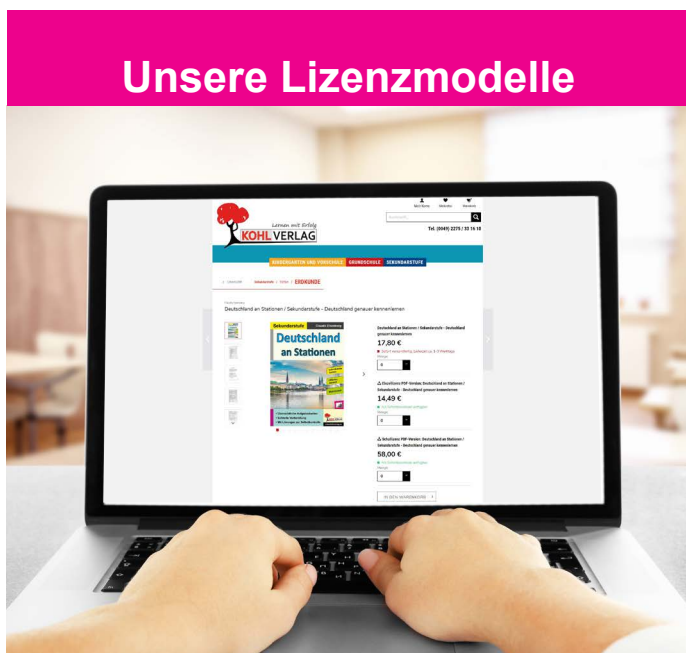
© Kohl-Verlag, Kerpen 2021. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2021



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wir lernen Demokratie - Wie funktioniert die Volksherrschaft?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

